

Weitere Veranstaltungstermine

Mittwoch, 05. April 2006, 14.00–17.00

Coolnesstraining

Neben der Konfrontativen Pädagogik kommen im Coolnesstraining breitgefächerte Methoden der sozialen Arbeit zum Tragen.

Gerhard Humm, Dipl.-Sozialpädagoge,
Anti-Aggressivitätstrainer©, Coolnesstrainer©

Mittwoch, 10. Mai 2006, 14.00–17.00

Kampfkunst in der Pädagogik und
Kämpfen nach Regeln.

Sascha Vetter, Dipl.-Sozialpädagoge,
Weltmeister Ju-Jitsu 1998

Mittwoch, 07. Juni 2006, 14.00–17.00

Entwicklung einer Schulhauskultur als Antwort
auf Gewalt an Schulen.

Schule als lebendige Organisation.

Herr Sperth, Schulleiter der HS Tübingen

Mittwoch, 12. Juli 2006, 14.00–17.00

„Dann kam die Angst vor der Konfrontation“

Ein Seminar zum Thema Angst und Konfrontation
und warum Pädagogen sich oft nicht trauen, kon-
frontative Pädagogik zu leben.

Hilmar Siebert, Dipl.-Sozialpädagoge

Tagungsort

Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Str. 41
73430 Aalen
Großer Sitzungssaal

Verantwortung und Organisation

Koordinationsstelle Prävention
Andreas Schumschal
Mediator, Anti-Gewalt-Trainer

DRK Kreisverband Aalen e.V.
Sascha Vetter
Jugendsozialarbeit

Anmeldung

Landratsamt Ostalbkreis
Koordinationsstelle Prävention
Andreas Schumschal
Tel. 07361/503-573
E-Mail: andreas.schumschal@ostalbkreis.de

Sponsor ist die Landesstiftung Baden-Württemberg



Konfrontative Pädagogik in der Gewaltprävention



**Verstehen -
aber nicht
einverstanden
sein!**

einladung

Konfrontative Pädagogik in der Gewaltprävention

In der Jugendhilfe und an Schulen befinden sich immer mehr schwierige Kinder und Jugendliche. Diese zeichnen sich dadurch aus, „Meister der Grenzverletzung“ zu sein und mitunter gewaltsam zu agieren. Sie haben sich in ihren Einrichtungen „Territorien“ und Rechte angeeignet, die ihnen nicht zustehen.

Die Arbeit mit auffälligen jungen Menschen löst bei den mit ihnen betrauten Fachkräften oft Unsicherheit und Unzufriedenheit aus. Sowohl persönliche Kompetenzen als auch institutionelle Strukturen und Ressourcen werden als nicht ausreichend erlebt, um angemessenen mit auffälligen Menschen arbeiten zu können.

Die Einstellung dieser Klientel sind allein mit emphatischer und verstehender Pädagogik nicht zu bearbeiten. Konfrontative Pädagogik mit den Prinzipien des „wohlwollenden Konfrontierens“ und einer „klaren, eindeutigen Grenzziehung“ ist sowohl für Klient als auch Begleiter eine bedeutsame Hilfe. Den Kindern und Jugendlichen muss konsequent und sachlich ihr Verhalten und dessen Folgen klar aufgezeigt werden, um anschließend alternatives Verhalten einzuüben.

Am ersten Tag des Seminars soll theoretisch wie praktisch aufgezeigt werden, wie konfrontative Pädagogik im Alltag von Schule und Jugendhilfe umgesetzt werden kann, welche Prinzipien dafür zu beachten sind und wie die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen und die Konfliktkultur der Einrichtung verbessert werden kann.

Am zweiten Tag werden weiteren Methoden für den konkreten Einsatz im Arbeitsfeld vermittelt und erprobt. Weiter geht es um die Reflexion der eigenen Haltung zum Thema „Gewalt“. Zum Abschluss werden Impulse dafür gegeben, wie das Konzept von Konfrontation und Grenzziehung in die eigene Einrichtung implementiert werden kann.

Montag, 06. März 2006

Ablauf des 1. Tages:

- 9.00 – 9.30** Begrüßung
- 9.30 – 10.30** Theoretischer Überblick über die Konfrontative Pädagogik
- 10.30 – 12.00** Praktische Einführung in Konfrontation aufbauend auf dem aktiven Zuhören
- 12.00 – 13.00** Mittagessen
- 13.00 – 14.15** Einführende Übungen in Konfrontation

Kaffee
- 14.30 – 16.00** Konfrontation im und durch den Klassenrat/Gruppenrat
- 16.00 – 16.30** Abschließende Betrachtung und Diskussion

Referent: Hans-Peter Menke

Dipl.-Sozialpädagoge (BA),
Ausbilder für Mediation (BM) und
Anti-Gewalt-Trainer,
Freier Mitarbeiter beim Institut Kompass

Dienstag, 07. März 2006

Ablauf des 2. Tages:

- 9.00 – 12.00** Von der verstehenden zur konfrontativen Pädagogik

Die Entwicklung einer autoritativen, konfrontativen Haltung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte

Grenzziehung zur Normverdeutlichung
- 12.00 – 13.00** Mittagessen
- 13.00 – 16.30** Das emotionale Bankkonto zu den Klienten – die Basis für Konfrontation

Peer-group-education – Die Gruppe der Gleichen als „Regulierungsbehörde“

Die Entwicklung eines institutionellen Ordnungsrahmens

Referent: Rainer Gall

Dipl.-Sozialpädagoge, Supervisor,
Theaterpädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer